

BUCHBESPRECHUNGEN

LÖBL R. & SCHREYER H.: Burgenland. Textredaktion: J. ROSNAK. — 29 x 21,5 cm, 108 Farbfotos auf 80 Tafeln, 96 Textseiten. Verlagsanstalt Tyrolia, Innsbruck 1980. Preis: öS 480,— (DM 68,—).

Ein neues Buch über das Burgenland wird vorgelegt. Äußerlich betrachtet ein Prachtband mit schönen Farbtafeln, übersichtlicher Gestaltung, gefälliger Gliederung. Mehr als 40 Beiträge von insgesamt 36 Autoren alternieren mit jeweils 4 bis 6 Seiten starken Fototafeln. Insgesamt 108 Farbfotos zieren diesen Band, die Qualität der Bilder verdient hervorgehoben zu werden. Das Buch gliedert sich neben einer kurzen Einführung, die dem Burgenland-Führer Alfred SCHMELLERS (1965) entnommen ist, in die Kapitel „Im Seewinkel“, „Von Loretto nach Forchtenstein“, „Vom Breitenriegel zum Geschriebenstein“ und „Grenzland an Pinka und Raab“. Ein Quellenverzeichnis schließt den Textteil ab.

Der Großteil der abgedruckten Beiträge sind Reprints, Artikel also, die schon einmal erschienen sind, z.T. vor etlicher Zeit. Vermißt wird im Quellenverzeichnis des Buches ein Hinweis auf die jeweiligen Erscheinungsjahre. Sechs der abgedruckten Aufsätze sind Originalbeiträge.

Man mag über den Wert oder Unwert einer derartigen Synthese denken wie man will, eines ist jedoch sicher: Ein solches Buch entbehrt der Aktualität. Viele ältere Ergebnisse sind überholt (so z.B. die Seeentstehungstheorien, S. 22), da und dort ist noch von Örtlichkeiten oder Personen die Rede, die es längst nicht mehr gibt. Ob es notwendig war, das Buch mit SCHMELLERS skurrilem Beitrag über das Burgenland einzuleiten, ist Geschmackssache: „Der Serpentinflora gleich eingeprenkelt konnte die jüdische Gemeinde mit der Duldung der Esterházy rechnen“. Der Text, über den man diskutieren kann, ist eine, der Fototeil dagegen eine ganz andere Sache.

Schon beim ersten Durchblättern fallen grobe Fehler auf. So findet man anstelle des angekündigten Reihers (Fig. 6) den afrikanischen Kronenkranich, der bei uns höchstens in Zoos besichtigt werden kann. Kaum besser geht es der Graugans (Fig. 4), die auf dem Bild der in Ostasien beheimateten Höckergans weichen muß. Fig. 29 verkauft eine Waldlichtung mit Besenheide (*Calluna vulgaris*) als „Herbststimmung in der burgenländischen Heidelandschaft“, der „Spätsommer auf dem Hackelsberg bei Jois“ (Fig. 30) beschränkt sich auf die Großaufnahme eines Fruchtstandes des Gemeinen Schneeballs (*Viburnum opulus*), der am Hackelsberg wahrscheinlich gar nicht vorkommt, der „Nachtfalter in der Kokon-Hülle (Fig. 32) ist tatsächlich ein Gruppengespinnt von Schmetterlingsraupen, die man auf dem Bild sogar sieht(!), die „Glockenblumen“ auf der Fig. 34 sind zwar Glockenblumen, aber eine Art, die nur in den Alpen vorkommt (*Campanula cochleariifolia*) und ausgerechnet im Burgenland, als einzigem Bundesland Österreichs, fehlt. Wo wurden alle diese Aufnahmen gemacht? Sicherlich nicht im Burgenland! Das gilt auch für das zwar wunderschöne Regenbogenbild „Nach einem Gewitter am Leithagebirge“, für das aber aufgrund der orographischen und Vegetations-Verhältnisse wohl ein anderes „Gebirge“ herhalten mußte. Das auf Fig. 55 festgehaltene Storchenhaus steht schließlich nicht „in Illmitz“ sondern in Apetlon.

Schluß sollte endlich auch mit dem Unsinn gemacht werden, den Begriff *J a d e* synonym für Serpentin zu verwenden. Es handelt sich um zwei ganz verschiedene Mineralien (Fig. 79).

Es ist schade, daß solche grobe Fehler den durchaus positiven Eindruck, den man von diesem Buch aufs erste gewinnt, abschwächen. Es wird augenscheinlich, daß hier unter Zeitdruck gearbeitet wurde, nicht mit der notwendigen Sorgfalt bis zum kleinsten Detail, daß die Tafeln unkritisch „gefüllt“ wurden. Vielleicht ist es aber gerade deshalb ein Buch, das in unsere Zeit paßt, in eine Zeit, in der sich kaum noch jemand die Mühe zu kritischer Betrachtung nimmt, wo das Auffallende, das Bunte und Glänzende gefällt, wo allein der Eindruck schöner Bilder zur Entspannung genügt. Denen, die sich betroffen fühlen, kann ich dieses Burgenlandbuch ohne Bedenken empfehlen.

Mag. Dr. Stefan PLANK

WRUSS W Österreichs Vogelwelt. Band I. Singvögel. — 21,5 x 21,5 cm, 83 farbige Abb., 136 Seiten. Kärntner Druck- und Verlags-Ges., Klagenfurt 1980. Preis: öS 360,—.

Man kann wohl sagen, daß es sich bei dem vorliegenden Fotobildband mit informativem Begleittext um eine äußerst gelungene Arbeit Kärntner Ornithologen handelt. Darüber hinaus dürfte es sich beim Band I — Singvögel — einer dreiteiligen Serie überhaupt um ein Werk handeln, wie es in Österreich erstmalig erscheint. Es ist zu hoffen, daß die Bände II u. III in absehbarer Zeit und in gleicher Qualität folgen!

Der etwas hohe Preis von öS 360,— ergibt sich aufgrund zahlreicher Farbfotos, die jedoch ihresgleichen suchen, und sollte keinen ornithologisch Interessierten davon abhalten, sich das Buch anzuschaffen.

Bestellungen können über die Vereinskasse in Eisenstadt, Frau FERENCZI, getätigt werden.

Rudolf TRIEBL

ROSNAK H. (Red.): Nördliche Dreiländerecke. In: *Reihe Burgenland — Jahrbuch für ein Land und seine Freunde.* — 21,3 x 20,5 cm, 138 Seiten, farb. u. SW-Abb. Belvedere-Verlag Wien (o. Jz., ausgeliefert 1981).

Das reich illustrierte „Jahrbuch 1981“ bietet kulturverständigen Freunden des Burgenlandes anhand einer Reihe von Aufsätzen verschiedener Autoren sowie einer hervorragenden Foto-Dokumentation einen Einblick in das besondere historische Geschick und die kulturelle Vielfalt des pannonischen Raumes zwischen Wien und Budapest.

Mag. Dr. Stefan PLANK

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Umwelt im Burgenland](#)

Jahr/Year: 1981

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Plank Stefan Maria, Triebel Rudolf

Artikel/Article: [Buchbesprechungen 31-32](#)